

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 03/2005

Sitzung des Orsrates des Stadtteils Nunkirchen

Datum: Dienstag, 12. Juli 2005

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

Sitzungsunterbrechung: von 20.35 Uhr bis 20.45 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Der Sitzung vorausgegangen war ein Ortstermin zum Tagesordnungspunkt 1 auf dem Friedhof Nunkirchen (18.30 Uhr)

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl

Markus Landry

Thomas Landry

Arno Dühr (abwesend ab Top 7)

Josef Moos

Anke Rehlinger

Werner Lauer

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Frank Hiry

Holger Lauk

Bernd Theobald

Verhandelt, Nunkirchen, den 12. Juli 2005

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 1. Juli 2005 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 27/2005 veröffentlicht war. Ferner konstatiert er die Beschlussfähigkeit des Orsrates.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um die Aufnahme zweier weiterer Tagesordnungspunkte als Punkt 7 und Punkt 8 im nichtöffentlichen Teil. In Punkt 7 soll eine Grundstücksangelegenheit (Pachtvertrag) behandelt werden. In Punkt 8 weitere Friedhofsangelegenheiten.

Dagegen gibt es von Seiten der Ortsratsmitglieder keine Einwände.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Ausweisung einer Fläche für Urnengräber, eines Grabfeldes auf dem Friedhof Nunkirchen und weitere Themenpunkte Friedhof
2. Beratung über den Zustand der Pumpstation in der Straße in den Weihern
3. Beratung über die Sperrung des Schulhofes für Fahrzeuge
4. Antrag des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen auf Unterstützung bei der Anschaffung von Spiel- und Klettergeräten für den Schulhof.
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

I. Nichtöffentliche Sitzung

7. Grundstücksangelegenheit (Pachtvertrag)
8. Friedhofsangelegenheit

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Ausweisung einer Fläche für Urnengräber, eines Grabfeldes auf dem Friedhof Nunkirchen und weitere Themenpunkte Friedhof

Wie in der vergangenen Sitzung besprochen, machten sich die Ortsratsmitglieder vor Beginn der Sitzung auf dem Friedhof Nunkirchen ein Bild von der aktuellen Situation. Nach längerer Diskussion kommt der Rat überein, rechts vom Haupteingang Saarbrücker Straße ein neues Urnengräberfeld mit zirka 60 Gräbern anlegen zu wollen. Dazu soll die größere Fläche zwischen den vorhandenen Gräbern genutzt werden, zumal dann die Ruhefrist der Urnengräber zeitlich mit der der bereits vorhandenen Erdbestattungsfelder ablaufen würde. Günther Weyand bittet darum, dass die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung einen Entwurf vorlegt, der ausführt, wie vier Urnengräber in Reihen nebeneinander auf dieser Fläche untergebracht werden könnten. Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist darauf hin, dass dann der Mittelgang der bereits vorhandenen Gräber verbreitert werden muss, um einen störungsfreien Durchgang zu den neu angelegten Urnengrabfeldern zu ermöglichen. Jochen Kuttler schlägt ferner vor, die Felder für Erdbestattungen in Richtung Saarbrücker Straße weiterzuführen. Die Verwaltung soll dementsprechende Schritte unternehmen.

Der Ortsrat beschließt zum einen, an den o.a. Orten ein neues Urnengräberfeld, zum anderen, am o.a. Ort ein neues Feld für Erdbestattungen anzulegen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Martina Karl bittet den Ortsrat ferner darum, dafür zu votieren, hinter der Leichenhalle ein abgemauertes Erdmassenfeld anzulegen, das zum einen eine Fläche für Grabaushub beinhaltet, zum anderen – durch Mauer von der anderen Fläche getrennt – ein Feld für Mutterboden. Damit soll den Angehörigen der Abtransport überschüssigen Aushubs ebenso erspart bleiben wie die Suche nach Mutterboden, wenn Graberde fehlt.

Der Ortsrat beschließt, die Anlegung einer abgemauerten und abgesetzten Fläche, die mit entsprechenden Hinweisschildern ("Hier nur Mutterboden ablagern", "Hier nur Grabaushub ablagern") versehen sein soll.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Der Ortsvorsteher weist ferner darauf hin, dass sich die Friedhofsmauer entlang des Grundstücks Greif in einem desolaten Zustand befindet, was weder für den Besitzer des Anwesens hinnehmbar noch der Stabilität der Mauer als Ganzes zuträglich ist. Er bittet die Verwaltung dringend, hier Abhilfe zu schaffen. Günther Weyand regt an, dass mittels Schildern deutlich gemacht werden sollte, dass in die Restmülltonne auch nur Restmüll und kein Grünschnitt gehört. Ferner sollte ein Hinweisschild samt Pfeil auf den Grünschnittablageplatz hinter der Friedhofsmauer aufmerksam machen.

Tagesordnungspunkt 2

Beratung über den Zustand der Pumpstation in der Straße in den Weihern

Die frühere Pumpstation in der Straße "In den Weihern" befindet sich in einem desolaten Zustand. Der Ortsvorsteher teilt mit, dass er mit der Ortspolizeibehörde vor Ort gewesen ist und auf diesen Zustand hingewiesen hat. Allerdings sind die Sicherungsmaßnahmen, wie Thomas Landry für ProHochwald ausführt, mangelhaft. Bei einem neuerlichen Besuch konnte er ein erhebliches Gefahrenpotenzial ausmachen. Für Kinder ist es durch den

löchrigen Zaun ohne Weiteres möglich, auf das Gelände und damit auch in die Pumpstation zu gelangen. Ferner befinden sich im Haus mehrere Gefahrenquellen, die unbedingt abgesperrt, respektive beseitigt werden müssen, so Thomas Landry. Er findet allerdings, dass man vor einem Abriss des Gebäudes durchaus die Möglichkeit einer anderweitigen Nutzung ins Auge fassen muss, da die Bausubstanz der Station durchaus eine neue Widmung zulassen würde.

Anke Rehlinger führt für die SPD-Fraktion aus, dass die Verwaltung hier unbedingt auch im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht tätig werden muss. Sie findet, wie Harald Kunze, dass nach einer ersten Sicherung erst einmal ermittelt werden sollte, was ein Abriss des Häuschens bzw. eine Instandsetzung kosten würde, damit der Ortsrat sich in seiner nächsten Sitzung erneut mit der Thematik beschäftigen kann.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler schlägt vor, die Verwaltung zu bitten, die Sicherung des Gebäudes im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht erneut und profunder in Angriff zu nehmen. Ferner soll die Verwaltung ermitteln, was ein Abriss alternativ eine Instandsetzung des Gebäudes kosten würde, um die weitere Vorgehensweise dann auch finanziell nachvollziehbar in der nächsten Sitzung des Rates zu erörtern.

Der Ortsrat spricht sich für diese Vorgehensweise aus.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Tagesordnungspunkt 3

Beratung über die Sperrung des Schulhofes für Fahrzeuge

In einem Schreiben an die Stadt bittet der Leiter der Grundschule Nunkirchen, Hans-Erich Thewes, darum, den Schulhof generell für den öffentlichen Verkehr zu sperren. Das nicht zuletzt deshalb, weil zum wiederholten Male eine Bank beschädigt worden ist, der Verursacher aber nicht ausgemacht werden konnte und die Kosten am Förderkreis der Grundschule hängen blieben. Aufgrund des Schreibens hatte Ortsvorsteher Jochen Kuttler die Vereine zu einem Sondierungsgespräch eingeladen, um die Positionen zu erörtern. Dabei wurde bei durchaus kontroverser Diskussion beschlossen, vorerst die Schranke geschlossen zu halten und die Entwicklung zu beobachten. Schulleiter Hans-Erich Thewes wollte die Thematik allerdings im Ortsrat behandelt sehen, was mit der aktuellen Sitzung, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger mit Einverständnis des Ortsrates mitdiskutieren dürfen, geschieht.

Inge Thiel sieht die Vereine in ihrer Existenz bedroht, wenn der Parkplatz gesperrt würde. Es werden zudem die Falschen bestraft werden. Denn von den Benutzern der Halle geht keinerlei Gefahr für das Gebäude und den Schulhof aus. Im Gegenteil, sie würden darauf achten, dass kein Unfug getrieben wird. Problematisch ist ihrer Ansicht nach vielmehr, dass sich dort noch immer Jugendliche ohne Aufsicht aufhalten. Außerdem ist der Parkplatz der ehemaligen Videothek, so Inge Thiel, Privatgelände und steht damit einer regulären Nutzung nicht zu Verfügung. Älteren Menschen zuzumuten am Saalbau zu parken, hält Inge Thiel für nicht hinnehmbar. Ortsvorsteher Jochen Kuttler zitiert in diesem Zusammenhang aus einem Schreiben des Vorsitzenden des Judo-/Ju-Jitsu-Kampfsportvereins, Klaus Weyand, in dem dieser ebenfalls die Ansicht vertritt, dass die Sperrung des Schulhofes das Vandalismus-Problem keineswegs löst.

René Bergling hingegen vertritt als Vorsitzender des Förderkreises der Grundschule die Meinung, dass auf dem Schulhof zum einen viel zu schnell gefahren wird. Außerdem will

der Förderkreis dort 15000 Euro in ein Klettergerüst investieren, das aber nur dann, wenn der Schulhof nicht von Pkw befahren wird und damit eine Beschädigung der Spielgeräte ausgeschlossen ist. Ziel des Förderkreises ist es, so René Bergling, der, angesichts der Grundschulzusammenlegung gewachsenen Schule, eine höhere Attraktivität zu verleihen.

Harald Kunze führt aus, dass ein Schulhof an sich ein Schulhof und kein "Parkhof" ist, er insofern das Anliegen der Schule und des Förderkreises durchaus nachvollziehen kann. Ferner sieht er es für Sportler – und nur solche trainieren in der Halle – ein paar Meter Fußweg als durchaus zumutbar an. Frank Hiry macht deutlich, dass die Autos auf dem Schulhof auch eine Gefahr für spielende Kinder darstellen. Er plädiert in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes des Förderkreises dafür, den Schulhof attraktiver zu machen und eine Nutzung durch Kinder am Nachmittag zu erreichen. Josef Moos findet die bisher getroffene Regel – Schrankenanlage mit Nutzung des Hofes als Parkplatz durch die Vereine – optimal. Er fand den Zustand vor Einführung der Schranke wesentlich dramatischer. Damals sind seinen Angaben zufolge allein in acht Jahren Schäden in Höhe von rund 20000 Euro entstanden. Josef Moos erinnert in diesem Zusammenhang auch an die Aufsichtspflicht der Eltern, die in vielen Fällen nicht erfüllt ist. Sigrid Engel führt für den Tischtennisverein aus, dass man den Baum auf dem Hof durchaus mit Findlingen sichern könnte. Durch diese Maßnahme würde eher das Fahrzeug leiden als der Baum. Der Tischtennisverein sei durchaus zu einem Kompromiss bereit und würde beim Training auf die Nutzung des Schulhofs als Parkplatz verzichten. Lediglich bei Heimspielen müsste die Parkfläche dann zur Verfügung gestellt werden.

Jochen Kuttler führt aus, dass er in diesem Fall sowohl die eine als auch die andere Seite verstehen kann, er also einen Zielkonflikt sieht, dem nicht mit absoluten Lösungen zu begegnen sein wird. Er appelliert an die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten.

Werner Lauer bezweifelt die Eignung des Klettergerüsts für kleinere Kinder, wogegen René Bergling entgegnet, dass das Gerät vom TÜV für Kleinkinder ab 3 Jahren als geeignet abgenommen worden ist. Martina Karl schlägt des Weiteren vor, mit Bodenwellen die Einfahrtsgeschwindigkeit in den Schulhof zu mindern. Anke Rehlinger sieht einen Zielkonflikt, der kaum zu lösen ist. Sie sieht allerdings in dem Bestreben der Sperrung des Schulhofes eine starke Einschränkung der Interessen der Vereine, die sie gewahrt sehen will.

Nach langem eingehenden Meinungs austausch aller Beteiligten, bittet Pia Dillschneider um eine Sitzungsunterbrechung. Diesem Ansinnen gibt der Rat statt. Nach der Sitzungsunterbrechung unterbreitet Jochen Kuttler folgenden Kompromissvorschlag, dem der Ortsrat zustimmt:

Der Schulhof wird in zwei Hälften unterteilt. Der untere Teil in Richtung Turnhalle wird mit Baumstämmen, wie bereits jetzt an andere Stelle des Hofes geschehen, abgetrennt. Dort soll das Klettergerüst errichtet werden, während der obere Teil den Vereinen weiterhin als Parkfläche – allerdings erst ab 18 Uhr – zur Verfügung stehen soll. Ab 20 Uhr sollen sich nur noch berechnigte Personen, also Hallenbenutzer, auf dem Schulhof aufhalten dürfen. Den in der Halle tätigen Vereinen soll, wenn rechtlich möglich, das Recht zum Platzverweis, eingeräumt werden. Die Einfahrtsgeschwindigkeit auf den Schulhof soll über eine Bodenwelle reduziert werden. Der Parkplatz vor der Schule soll neben den Lehrkräften auch Hallenbenutzern durch eine entsprechende Ergänzung des Hinweisschildes zugänglich gemacht werden. Ferner soll der Parkplatz vor der Schule ausweislich Pkw vorbehalten sein. In den letzten Monaten werden hier nämlich auch

verstärkt LKW abgestellt. Auch hier wird die Verwaltung um ordnungspolizeiliche Maßnahmen gebeten.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 11, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

Tagesordnungspunkt 4

Antrag des Förderkreises der Grundschule Nunkirchen auf Unterstützung bei der Anschaffung von Spiel- und Klettergeräten für den Schulhof.

Nach der Diskussion über den vorausgegangenen Tagesordnungspunkt bittet der Rat, den Förderkreis der Grundschule darum, sein Vorhaben in der nächsten Sitzung des Ortsrates erneut und detailliert – also auch mittels Fotos – vorzustellen, was der Vorsitzende des Förderkreises, René Bergling, zusichert. Jochen Kuttler erinnert an die gerade zurückliegende Diskussion über Grundschulschließungen, die gerade weil der Standort Nunkirchen erhalten bleibt, auch eine Aufforderung dazu ist, das schulische Umfeld attraktiver zu machen. Auch um Aggressivität und Vandalismus vorzubeugen. Harald Kunze schlägt – vorbehaltlich einer neuerlichen Besprechung des Themas in einer folgenden Sitzung – die Summe von 500 Euro Zuschuss aus dem Ortsratsbudget vor. Das auch als ausdrückliche Anerkennung für die hervorragende Arbeit des Förderkreises. Gegen diese Vorgehensweise erhebt sich kein Widerspruch.

Tagesordnungspunkt 5

Informationen des Ortsvorstehers

a) Instandsetzung von Straßen im Ort

Der Ortsvorsteher informiert über die anstehenden Straßeninstandsetzungsarbeiten in Nunkirchen. Im August soll laut einer neuerlichen Mitteilung des Landesbetriebes für den Straßenbau (LfS) die "Saarbrücker Straße" neu asphaltiert werden, im Verlauf des Herbstes dann die Straßen "Im Flürchen" und die "Weiskircher Straße". Jochen Kuttler weist darauf hin, dass er angesichts der chronisch leeren Stadtkasse nicht davon ausgeht, dass die Stadt die in manchen Teilen ebenfalls maroden Gehwege in gleichem Maße instand setzen wird. Nichtsdestotrotz sei das wünschenswert. Wenn dieser Maßnahme nicht entsprochen wird, soll die Stadt zumindest die schlimmsten Beschädigungen im Gehwegnetz der instand zu setzenden Straßen im Zuge der Baumaßnahmen beheben.

b) Lichtsignalanlage am Aktiv-Markt

Erfreulich, so der Ortsvorsteher, ist die Ankündigung des LfS, zeitnah eine Lichtsignalanlage in der Höhe der Bushaltestelle des Aktiv-Marktes einrichten zu wollen. Hierzu hat ein Ortstermin stattgefunden, die Planungen laufen. Die Ampelanlage wird auch mit einem akustischen Signalgeber für Sehbehinderte und Blinde ausgestattet werden.

c) Poller Wiesental

Der Poller wurde erneut Opfer einer "Attacke" und fand sich im Bach wieder. Aktuell wird er wegen der Musikveranstaltungen "Rock am Bach" und der Musical-Nacht nicht wieder aufgestellt. Danach wird er, auch in Rücksprache mit den ansässigen Bauern, in der Höhe der Einmündung in die Straße "Im Selling" aufgestellt werden, damit er den Erntebetrieb der Landwirte nicht behindert. Die Verwaltung wird um entsprechende Schritte gebeten.

d) Musical-Nacht und "Rock am Bach"

Jochen Kuttler verweist auf die beiden Veranstaltungen (Musical-Nacht: 5. August, "Rock am Bach": 6. August). Nach den Erfahrungen mit "Rock am Bach" vom vergangenen Jahr, hofft der Ortsvorsteher, dass die Nunkircher beiden Events, die durchaus Renomé für den Ort bringen, positiv gegenüber stehen. Gerade die ins Leben gerufene "Musical-Nacht" zeigt, so der Ortsvorsteher, dass die Veranstalter durchaus bemüht sind,

programmlich alle Altersklassen bedienen zu wollen. Er wünscht den Veranstaltungen gutes Wetter, viel Erfolg und viele Besucher – auch und vor allem aus dem Ort.

e) Kanalbaumaßnahmen

Jochen Kuttler führt aus, dass die Frage, wann die einzelnen Haushalte ihre Klärgruben kurzschließen können, sehr häufig an ihn herangetragen wird. Er hat sich bei der Verwaltung erkundigt, die ihm mitgeteilt hat, dass die Abnahme des Bauwerkes noch nicht erfolgt ist, von daher auch noch keine genaue Aussage über den Zeitpunkt des Kurzschließens getroffen werden kann. Voraussichtlich wird die Abnahme aber in den nächsten zwei Monaten stattfinden, so dass keine allzu lange Verzögerung mehr zu erwarten ist.

Der Ortsvorsteher bittet die Verwaltung, darauf zu achten, dass die Maßnahmen Großveranstaltungen wie Musical-Nacht und "Rock am Bach" so wenig wie möglich beeinträchtigen. Ferner bittet er die Verwaltung, Rücksprache mit dem LfS zu halten, damit keine Straßeninstandsetzungen in der Woche vor "Rock am Bach" in Angriff genommen werden.

Tagesordnungspunkt 6

Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

Frau Jungblut stellt eine Frage zur Sicherung der Zufahrt zu Ihrem Grundstück im Rahmen der Kanalbaumaßnahme Oberdorf.

II. Nichtöffentliche Sitzung